



1 Veröffentlichung der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz zur Lokalen Agenda 21

## Lokale Agenda 21 – ein Projekt

Immer wieder hört man davon, liest man darüber und es wurde auch schon auf Plakatwänden in über 120 Städten an 1750 Standorten in Rheinland-Pfalz darauf aufmerksam gemacht: die Lokale Agenda 21. Also scheint es doch ein großes Thema zu

sein – genau richtig für ein Projekt. Diese und die folgenden Seiten sollen euch Anregungen geben, das Thema Lokale Agenda 21 in eurem Schulort zu untersuchen, selbst etwas zu tun und so auch die Umwelt zu schützen.

Bei einem Projekt arbeitet ihr in Gruppen über einen längeren Zeitraum hinweg an einem bestimmten Thema. Wie ihr dabei vorgehen könnt, zeigen euch diese Seiten.

**Global denken, lokal handeln.**  
Was können wir im 21. Jahrhundert tun?  
Engagiert euch - Das Leben in eurer Stadt gemeinsam gestalten!

**A**rbeitet mit!  
**G**emeinsam für alle!  
**E**ngagiere dich!  
**N**aturschutz auch in eurer Stadt!  
**D**abei sein und helfen!  
**A**uf die Nachhaltigkeit kommt es an!  
21

2



3

### 1. Schritt: Vorbereitung

Überlegungen der Projektgruppe:  
Was wollen wir untersuchen?  
Welche Unterthemen wählen wir aus?  
Wie, wo und wann präsentieren wir die Ergebnisse?



4

### 2. Schritt: Planung

Bildung von Arbeitsgruppen und Verteilung der Arbeiten:  
Welche Informationen benötigen wir?  
Mit welchen Arbeitsweisen (Textauswertung, Interview usw.) können wir die gesuchten Informationen erhalten?  
Wer übernimmt welche Aufgabe?  
Bis wann müssen die ersten Ergebnisse vorliegen und wann bereiten wir unsere Präsentation vor?



5

### 3. Schritt: Durchführung

Projektarbeit in den Arbeitsgruppen:  
Erledigen wir unsere Arbeiten innerhalb des Zeitplanes?  
Wie stellen wir die Einzelergebnisse zusammen und wie gestalten wir unsere Präsentation: eine Wandzeitung, eine Ausstellung, ein Spiel oder organisieren wir eine Aktion?



6

### 4. Schritt: Präsentation

Vorstellung der Ergebnisse aller Arbeitsgruppen:  
Werden die Ergebnisse gut erklärt und dargestellt?

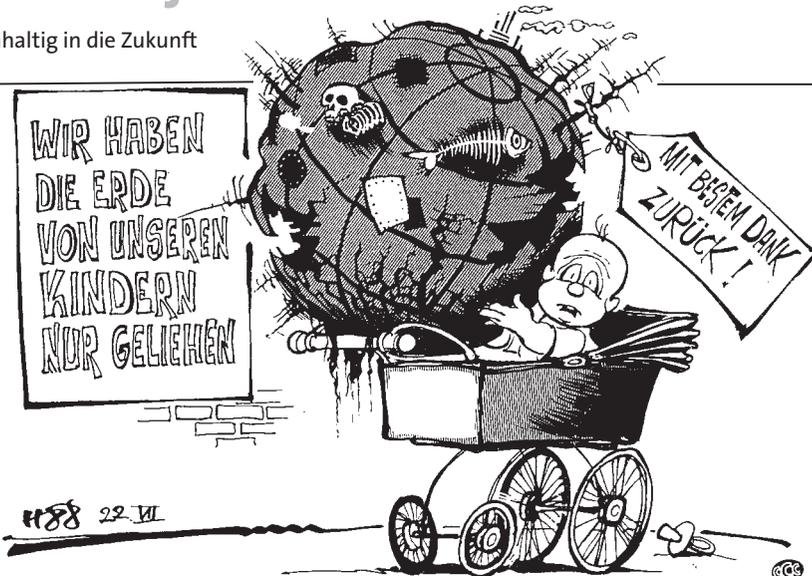
### 5. Schritt: Beurteilung

Austausch der Erfahrungen und Besprechung der gesamten Projektarbeit:  
Was ist gut gelungen und was hätten wir besser machen können?  
Wie geht es weiter?



# TERRAProjekt

Nachhaltig in die Zukunft



2 „Ich jedenfalls verleihe‘ nie wieder etwas!“

## „Rio plus zehn“

Was bedeutet das eigentlich: Lokale Agenda 21? Um das Projekt sinnvoll angehen zu können, werden zunächst einige Informationen benötigt.

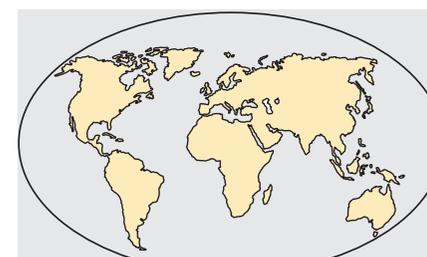
In Rio de Janeiro fand 1992 die Weltkonferenz über Umwelt und Entwicklung statt. Dabei wurde von über 170 Staaten das Dokument zur Agenda 21 unterzeichnet, die so heißt, weil sie eine „Tagesordnung“ für das 21. Jahrhundert darstellt. In der Agenda 21 wurden die Probleme der Gegenwart und Zukunft angesprochen sowie mögliche Lösungen benannt. Die größten Probleme sind die zunehmende Ungleichheit zwischen den Ländern dieser Erde, Armut und Hunger, Krankheit, Analphabetentum sowie

die fortschreitenden Schädigungen der Ökosysteme. Die Staaten haben sich verpflichtet, im Bereich Entwicklung und Umwelt zusammenzuarbeiten und eine **nachhaltige Entwicklung** zu fördern. So soll die Zukunft unseres Planeten und der Menschheit gesichert werden.

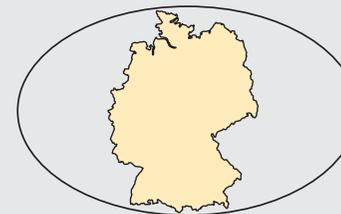
Doch nicht nur auf Regierungsebene müssen Maßnahmen eingeleitet werden. Auch die Menschen in ihren Kreisen, Städten und Gemeinden sind aufgefordert, einen Beitrag zu leisten, indem sie sich aktiv an Projekten vor Ort beteiligen: Das ist die Lokale Agenda. Im Jahr 2002 wurde in Johannesburg auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung zehn Jahre nach Rio eine erste Bilanz gezogen. Danach bleibt weiterhin viel zu tun.



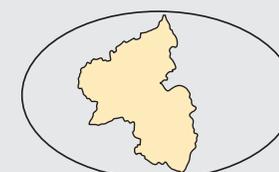
3 1 000 Menschen belasten die Umwelt jährlich durch ...



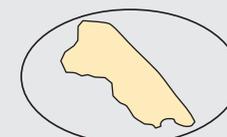
Agenda 21: Ausgleich zwischen „Nord“ und „Süd“, Weltklimakonferenz, Wertsiedlungskonferenz, Leitbild der nachhaltigen Entwicklung



Nationale Agenda 21: z. B. nachhaltige Entwicklung in Deutschland: Entwurf eines umweltpolitischen Schwerpunktprogramms



Agenda 21 in Rheinland-Pfalz: Landesagenda 21: Unterstützung und Förderung nachhaltiger Entwicklungsstrategien auf Landesebene sowie in den Städten und Gemeinden



Lokale Agenda 21: (z. B. Mainz) Aktionen im Sinne nachhaltiger Entwicklung in den Städten und Gemeinden, Zusammenarbeit der beteiligten Gruppen vor Ort



4 Räumliche Ebenen des Agenda 21-Prozesses



5 Die Entdeckung der Nachhaltigkeit  
**Georg Ludwig Hartig (1764 – 1837), Leiter der preußischen Staatsforstverwaltung:** „Es lässt sich keine dauerhafte Forstwirtschaft denken und erwarten, wenn die Holzabgabe aus den Wäldern nicht auf Nachhaltigkeit berechnet ist. Jede weise Forstdirektion muss daher die Waldungen des Staates ohne Zeitverlust taxieren lassen und sie zwar so hoch als möglich, doch so zu benutzen suchen, dass die Nachkommenschaft wenigstens ebenso viel Vorteil daraus ziehen kann, als sich die jetzt lebende Generation zueignet.“

- a) Erläutere den Begriff „Lokale Agenda 21“.  
b) Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Idee der Nachhaltigkeit und der Agenda 21?  
c) Inwiefern spiegelt das Logo 1 den Gedanken der Agenda 21 wider?
- Werte das Diagramm 3 aus. Wo liegt der Zusammenhang zur Agenda 21?

Informationen  
www.umdenken.de  
www.oneworldweb.de/  
agenda21/  
www.weltgipfel2002.de



## Ein Interview durchführen

Auf dem Erlebnisparkours der „Projektinsel Wind-Wasser-Sonne“ am Fuß des Donnersbergs kann die ökologische Wirkung von Sonne, Wind und Wasser (Bio-Solar-Haus, Windkraftträder, Schilf und Pflanzenbeete als Abwasserreiniger) erkundet werden.

Kommune ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß  
Die Verbandsgemeinde Weilerbach wird „Zero Emission Village“, indem sie eine nahezu CO<sub>2</sub>-neutrale Energieversorgung der Kommune entwickelt hat.

### 1 Zwei Beispiele für Lokale Agenda 21-Projekte

„Wie wollen wir morgen leben? Was können wir tun?“ Diese Fragen stellten sich viele Gemeinden und Städte im Zusammenhang mit der Agenda 21.

Verwaltungen, Parteien, Vereine, Verbände und Bürger ergriffen die Initiative und wirkten einen Ratsbeschluss zur Beteiligung an der Lokalen Agenda 21. In Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, den Ratsmitgliedern und Bürgern wurden in Ausschüssen und Arbeitskreisen Ideen und Vorschläge gesammelt sowie Konzepte für eine zukünftige nachhaltige Gemeinde- oder Stadtpolitik entwickelt. Viele Aktionsprogramme wurden erarbeitet und in Projekten umgesetzt. Inzwischen gibt es unzählige gelungene Beispiele – sicher auch bei euch. Was hat sich durch die Lokale Agenda verändert? Welche Projekte gibt es in eurer Gemeinde oder Stadt? Was könntet ihr im Rahmen der Agenda tun? Um diese Fragen zu beantworten, bietet sich ein Interview an.

### 1. Schritt: Interview vorbereiten

Zuerst solltet ihr in eurer Arbeitsgruppe folgende Fragen klären:

- Wen wollt ihr zum angegebenen Thema interviewen?
- Wo soll das Gespräch stattfinden?
- Wann soll das Interview stattfinden?
- Welche Dauer würdet ihr für das Gespräch einplanen?

Nun könnt ihr mit eurem Gesprächspartner vereinbaren, wo und wann das Gespräch stattfinden soll und welche Zeitdauer einzuplanen ist. Dazu informiert ihr über das Thema und eure Ziele.

Schließlich müsst ihr genau festlegen, welche Informationen ihr bekommen wollt. Daraus ergeben sich Schlüsselfragen. Sammelt eure Fragen und formuliert dann möglichst kurze und klare Fragesätze. Ordnet die Fragen anschließend in einer sinnvollen Reihenfolge. Am besten tippt ihr zum Schluss die Fragen ordentlich ab.

### 2. Schritt: Interview durchführen

Vor dem eigentlichen Interview solltet ihr euren Gesprächspartner freundlich begrüßen. Sorgt auch während des Gesprächs für eine angenehme Atmosphäre, bleibt immer sachlich und höflich. Bedankt euch am Ende des Interviews bei eurem Gesprächspartner.

Führt das Interview mit den vorformulierten Fragen durch. Falls sich neue Fragen auf eine Antwort ergeben, sollten diese direkt gestellt werden. Protokolliert das Gespräch schriftlich und/oder arbeitet mit einem Diktiergerät oder Kassettenrecorder. Für die Dokumentation eurer Arbeit solltet ihr auch einige Fotos machen.

### 3. Schritt: Interview nachbereiten

Stellt die Ergebnisse des Interviews schriftlich zusammen und legt sie eurem Gesprächspartner vor der Veröffentlichung zum Bestätigen vor.

2

## Fahrplan für das Interview mit unserem Bürgermeister

am ..... um .....  
in .....

Teilnehmer:

Thema: Lokale Agenda 21 in unserer Gemeinde

1. Begrüßung

2. Fragen:

Wer hat in unserer Gemeinde die Beteiligung an der Lokalen Agenda angeregt?

Wie wurde die Teilnahme an der Lokalen Agenda 21 offiziell bestätigt?

Wer koordiniert in unserer Gemeinde die Lokale Agenda 21?

...

Mit einem Interview könnt ihr interessante Informationen erhalten. Denn durch das Gespräch mit einem Fachmann oder Entscheidungsträger, z. B. dem Bürgermeister oder dem Vorsitzenden eines Verbandes, gewinnt ihr Einblick in das Fachwissen, die Hintergründe und Perspektiven zu einem Thema. Hier erfahrt ihr, wie ihr dabei vorgeht.



3 2. Schritt

### 4. Schritt: Ergebnisse präsentieren

Dokumentiert eure Ergebnisse in der Schülerzeitung oder auf der Homepage der Schule oder auf einer Wandzeitung bzw. Info-Wand. Dabei könnt ihr Zusatzmaterial wie eigene Kommentare, Broschüren und Fotos, die ihr vielleicht beim Interview erhalten habt, Literaturhinweise und Internettipps hinzufügen.





1 Das „nachhaltige Klassenzimmer“

## Lokale Agenda 21 – auch an unserer Schule!?

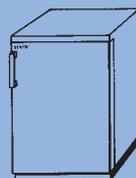
Ihr habt durch das Interview sicher vieles zum Thema Lokale Agenda 21 erfahren. Vielleicht hat eure Stadt Aktivitäten zur Agenda geplant oder durchgeführt. Aber nicht nur die Stadt, auch ihr selbst könnt in der Schule etwas tun und damit einen Beitrag zur Agenda 21 leisten. Hier findet ihr einige Anregungen.

### Spare Energie!

Schulalltag an eurer Schule. Morgens rein, mittags raus, zwischendurch Lernen, Pausen, Lernen. Denkt man dabei an die Zukunft? Vielleicht ja. Aber Energiesparen, weniger CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre? Ganztägige Beleuchtung in den Fluren, Klassenbeleuchtung bei schönstem Sonnenschein, Stand-by-Betrieb von Geräten, ständig gekippte Fenster im Winter. Was geht das uns an? Wenn ihr euch aktiv für die Umwelt einsetzen wollt, engagiert euch! Startet das Projekt: Spare Energie!

Um 1000 kWh elektrische Energie zu erzeugen werden verbrannt	freigesetzt
1300 kg Braunkohle	1167 kg CO <sub>2</sub>
320 kg Steinkohle	666 kg CO <sub>2</sub>
270 m <sup>3</sup> Erdgas	242 kg CO <sub>2</sub>
220 L Heizöl	310 kg CO <sub>2</sub>

Ein Kühlschrank, der in der Schule rund um die Uhr arbeitet, verbraucht etwa 410 kWh elektrische Energie im Jahr. Durch ein Abschalten in den Ferienzeiten verbraucht er nur noch 300 kWh pro Jahr. Ein Elektroboiler für die Heißwasserbereitung verbraucht in der Schulzeit 190 kWh. Ist er in der Ferienzeit nicht abgeschaltet, beträgt sein Energiebedarf 350 kWh im Jahr.



Für den Schulrundgang:

### Checkliste Raumheizung

Wie und wann wird gelüftet?

Lüftungsart:

Stoßlüften

Daueröffnung

Häufigkeit:

x am Tag

h/Tag (insg.)

.....

Werden die Außentüren nur bei Bedarf geöffnet?

ja

nein

Werden die Fenster während der großen Pausen geschlossen?

ja

nein

Werden die Sollwerte für die Schulräume entsprechend den Empfehlungen für Raumheizung eingestellt?

ja

nein

Kann die Raumtemperatur zentral je nach Bedarf (z.B. bei Abendveranstaltungen) eingestellt werden?

ja

nein

Stehen die Heizkörper frei oder werden sie durch Gegenstände verdeckt?

frei

verdeckt

Räume mit verdeckten Heizungen: .....

Können die Messfühler die Raumtemperatur ungestört erfassen?

ja

nein

Sind die Ventile an den Heizkörpern funktionsfähig?

ja

nein

Räume: .....

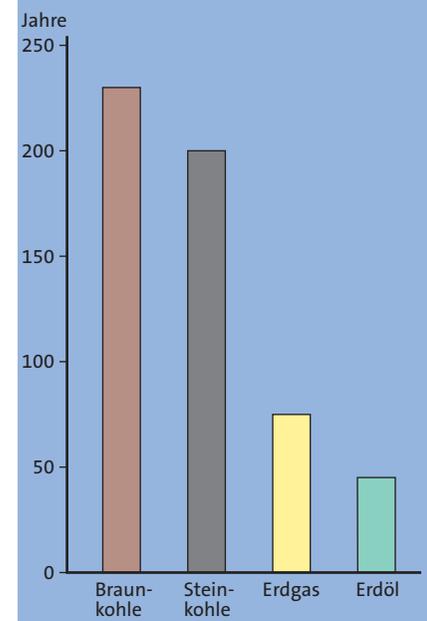
Kann das Heizungssystem die Vorlauftemperatur regeln?

ja

nein

3

4 Vorrat an Rohstoffen in Jahren bei gleich bleibendem Verbrauch und nach heutigem Kenntnisstand:



Das Gymnasium zu St. Katharinen in Oppenheim nimmt am „fifty-fifty-Modell“ teil, einem Wasser- und Energiesparprojekt in Schulen. Von den eingesparten Wasser- und Energiekosten steht der Schule die Hälfte zur Verfügung, während die andere Hälfte dem Schulträger zugute kommt. 1999 und 2001 wurden z.B. 252 MWh eingespart und somit der Schule 4608,67 Euro gutgeschrieben. Die Maßnahmen der Schule haben sich gelohnt. Der Mehrverbrauch im Jahre 2000, vermutlich verursacht durch ein längeres und unkontrolliertes Lüften aufgrund des milden Winters, gab Anlass zu nachhaltigem Handeln.

1 „Nachhaltigkeit im Klassenzimmer“: Fertige eine Tabelle an und trage darin die Einsparmöglichkeiten ein, die sich hinter den Zahlen in Zeichnung 1 verbergen.

2 Erarbeitet weitere Checklisten für die Beleuchtung und Gerätenutzung eurer Schule und startet eine Plakataktion mit Energiespartipps.